

Hohe Auszeichnung für Norbert Dinkelmeyer

# „Das Herz und die Seele von Eigenheim“

35 Jahre als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied bei der Weißenburger Wohnungsgenossenschaft tätig – Goldene Ehrennadel des VdW

**WEISSENBURG (rr)** – Die goldene Ehrennadel des Verbands bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW Bayern) hat der Weißenburger Norbert Dinkelmeyer erhalten. Anita Bernt, Wirtschaftsprüferin beim VdW Bayern, überreichte sie ihm bei der jüngsten Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft Eigenheim. Dinkelmeyer war 26 Jahre deren Geschäftsführer und danach ab Dezember 2007 nebenamtlicher Vorstand. Aus diesem Amt schied er nun aus.

Bernt unterstrich dabei, dass Dinkelmeyer immer den genossenschaftlichen Gedanken – Förderung der Mitglieder der Genossenschaft durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung – an die erste Stelle seines Handelns setzte. Zusätzlich habe er nach 35 Jahren Tätigkeit Eigenheim als einen wirtschaftlich gesunden Betrieb an seine Nachfolger übergeben.

Auch Thomas Hanke, Dinkelmeyers Nachfolger als Eigenheim-Geschäftsführer, dankte seinem Vorgänger. Er könne sich noch gut erinnern, wie er vor fast zehn Jahren „als Wohnungswirtschaftlicher Frischling“ in die Genossenschaft gekommen sei. Dinkelmeyer habe ihm gezeigt, „was Wohnungsgenossenschaft bedeutet – Verbindung von Tradition und Moderne“. Hanke an Dinkelmeyer gewandt: „Sie haben mir damals das Wohnungswirtschaftliche Grundwissen eingeimpft, Sie haben mit großer Geduld meine vielen, bestimmt auch manchmal unsinnigen Fragen beantwortet, Sie haben mich vor manchem Fehler bewahrt und mir viele Kniffe gezeigt.“

Bernd Körzendörfer, Aufsichtsratsvorsitzender von Eigenheim, würdigte Dinkelmeyer als Mann, „der die letzten 35 Jahre nicht nur für Eigenheim gearbeitet, sondern auch für Eigenheim gelebt hat“. Dinkelmeyer höre es



Die Leistung gewürdigt. An Norbert Dinkelmeyer (li.) überreichte Anita Bernt vom VdW die goldene Ehrennadel. Mit im Bild ist Eigenheim-Aufsichtsratsvorsitzender Bernd Körzendörfer.  
Foto: Eigenheim

zwar nicht gerne, aber es sei nicht übertrieben, „wenn man ihn als das Herz und die Seele von Eigenheim“ bezeichne“. Der frühere Geschäftsführer werde aber, trotz seines Ausscheidens als nebenamtlicher Vorstand, die Genossenschaft nicht endgültig verlassen, sondern weiterhin mit Rat und Tat sowie mit seinem Wissen und seiner Kompetenz zur Verfügung stehen, versicherte Körzendörfer, der auch

Dinkelmeyers Werdegang nachzeichnete.

Der gebürtige Weißenburger absolvierte bei den damaligen Städtischen Werken eine Lehre als Industriekaufmann und arbeitete dort auch im Bereich Buchführung sowie Kosten- und Leistungsrechnung, bis er im August 1981 Eigenheim-Geschäftsführer wurde. Bereits im April 1965 trat der heute 73-Jährige der Genossenschaft Ei-

genheim bei und ist somit seit über 50 Jahren Mitglied. Ebenso lange ist Dinkelmeyer mit seiner Frau Anneliese, mit der er zwei erwachsene Söhne hat, verheiratet.

Im Januar 1982 wurde Dinkelmeyer in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum geschäftsführenden Vorstand bestellt. Dieses Amt übte er bis November 2007 aus. Anschließend wurde er nebenamtlicher Vorstand.

In seine Ära fallen drei Neubauten: Steinleinsfurt 6 mit neun Wohnungen, Steinleinsfurt 27, das Verwaltungsgebäude der Wohnungsgenossenschaft, und der erste Bauabschnitt Am Alten Sportplatz mit 19 Wohnungen. In Dinkelmeyers Zeit als Vorstand wurden unzählige Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in zweistelliger Euro-Millionenhöhe durchgeführt. Körzendörfer unterstrich, dass er niemanden kenne, der mit solcher Perfektion an die Arbeit gehe und „der so loyal hinter seinem Unternehmen“ stehe wie Dinkelmeyer hinter Eigenheim.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ging außerdem auf Dinkelmeyers vielfältige Hobbys ein und dankte ihm im Namen des Vorstands und des Aufsichtsrats für sein Engagement, „das oft über das normale Arbeitspensum hinausging“ sowie für „die konstruktive Mitarbeit“.

Als neuer nebenamtlichen Vorstand für Norbert Dinkelmeyer wurde der bisherige Aufsichtsrat Thomas Winter von der Mitgliederversammlung bestimmt. Turnusgemäß in den Aufsichtsrat der Genossenschaft wiedergewählt wurden Christian Langer, Klaus Lehmeier und Bernd Körzendörfer. Neu in den Aufsichtsrat, als Ersatz für Thomas Winter, kam Claudia Etschel. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

## Der LBV lädt ein Führung zu Heilkräutern

Auf den Spuren alter Mythen und tatsächlicher Wirkungen

**MUHR AM SEE (mw)** – Am Dienstag, 19. Juli, um 19.30 Uhr lädt der Landesbund für Vogelschutz im Rahmen seines diesjährigen Projekts „Bruder Sonne und Schwester Erde“ zu einer Kräuterführung mit dem Schwerpunkt „Kräuterbüschel“ ein.

Die Nutzung von Pflanzen für die Heilung hat die Menschheit früh entdeckt. In verschiedenen Epochen spielte auch die Mythologie einzelner Heilpflanzen eine große Rolle. Viele Brauchtümer um Pflanzen in der christlichen Kirche haben in der vorchristlichen Zeit ihren Ursprung, denn erst im Mittelalter beschäftigten sich Klöster erstmals mit der Heilwirkung von Pflanzen. Eine der bekanntesten Pflanzenkundlerinnen ihrer Zeit war Hildegard von Bingen, deren Wissen um die Heilkraft der Natur wir uns heute noch zunutze machen. Viele Pflanzen haben ihre Bedeutung im Zusammenhang als Frauenpflanze, als Sonnenwendpflanze oder als Pflanze des Kräuterbüschels.

Bei der Kräuterwanderung in Muhr erfahren die Teilnehmer viel über die Heilwirkung und Mythologie einzelner Pflanzen, insbesondere derjenigen, die Teil der Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt sind. Auch das Brauchtum des Kräuterbüschels und des Räucherns werden näher beleuchtet.

Treffpunkt ist am LBV-Infohaus in Muhr am See. Um Anmeldung bei der LBV-Umweltstation unter Telefon 0 98 31 / 48 20 wird gebeten.